

Der Tabak-Arbeiter

Organ des Deutschen Tabakarbeiter-Verbandes.

Sonntag, 6 März

Der Tabak-Arbeiter erscheint wöchentlich am Sonntag in 12 Bänden zu je 12 Heften zu je 12 Seiten. Die Abonnementspreise betragen 6,00 Mk. für das Vierteljahr, 20,00 Mk. für das halbe Jahr und 36,00 Mk. für das ganze Jahr. Bestellungen sind an den Verlag zu richten. Der Verlag ist im voraus zu bezahlen. — Redaktion: Berlin, Westendstr. 10. — Druck: Berlin, Westendstr. 10. — Verlagsort: Berlin, Westendstr. 10.

Zeile und herrsche.

Die freien Gewerkschaften in Deutschland sind gegen den Willen der Unternehmer groß und stark geworden, sein Mittel ist unerschöpflich geblieben, um den Aufstieg der gewerkschaftlichen Organisationen zu hindern. Gestiftet und befohlen wurden in den Dienst der „alten Sache“, durch Ausperrungen und schmerzhafte Listen wurde ein über alles. Über alles ohne nennenswerten und dauernden Erfolg. Die Gewerkschaften wurden größer und stärker und haben sich heute eine achtunggebende Stellung im wirtschaftlichen Leben Deutschlands erworben. Kein Wunder, daß die Unternehmer eine solche Entwicklung mit schmerzlichen Augen ansehen und gerne den Einfluss der Gewerkschaften brechen möchten. Darüber besteht allerdings Klarheit bei ihnen, daß mit den alten Mitteln der Bekämpfung den Gewerkschaften nicht mehr beizukommen ist. Deshalb wird ein neues in Anwendung gebracht, nach dem Prinzip: Zeile und herrsche. Man tritt in der Masse des Arbeitervolkes auf, umschlingt den einen nach dem anderen, stellt ihm Fragen der anderen aus, um dann später, wenn beide Teile isoliert dastehen, den einen nach dem anderen Teil um so besser abzurufen zu können.

Teile und herrsche!

Die freien Gewerkschaften in Deutschland sind gegen den Willen der Unternehmer groß und stark geworden, sein Mittel ist unerschöpflich geblieben, um den Aufstieg der gewerkschaftlichen Organisationen zu hindern. Gestiftet und befohlen wurden in den Dienst der „alten Sache“, durch Ausperrungen und schmerzhafte Listen wurde ein über alles. Über alles ohne nennenswerten und dauernden Erfolg. Die Gewerkschaften wurden größer und stärker und haben sich heute eine achtunggebende Stellung im wirtschaftlichen Leben Deutschlands erworben. Kein Wunder, daß die Unternehmer eine solche Entwicklung mit schmerzlichen Augen ansehen und gerne den Einfluss der Gewerkschaften brechen möchten. Darüber besteht allerdings Klarheit bei ihnen, daß mit den alten Mitteln der Bekämpfung den Gewerkschaften nicht mehr beizukommen ist. Deshalb wird ein neues in Anwendung gebracht, nach dem Prinzip: Zeile und herrsche. Man tritt in der Masse des Arbeitervolkes auf, umschlingt den einen nach dem anderen, stellt ihm Fragen der anderen aus, um dann später, wenn beide Teile isoliert dastehen, den einen nach dem anderen Teil um so besser abzurufen zu können.

Warum wir das schreiben? Weil neuerdings in der Zigarettenindustrie versucht wird, nach diesem Rezept die Zigarettenarbeiter dem „ausländischen Zigarettenarbeiter-Verband“ zu unterwerfen. Der „Deutsche Zigarettenarbeiter-Verband“ hat die Zigarettenarbeiter nicht mehr in der Hand, und auch vor Ausperrungen hat man nicht mehr auszusetzen. Es handelt sich um die Bekanntheit des Arbeiterverbandes der Zigarettenindustrie für Dresden und Umgebung im Jahre 1905 erinnert zu werden, und die Zigarettenarbeiter wissen, was sie von den Unternehmern zu erwarten haben. Die Bekanntheit des Arbeiterverbandes der Zigarettenindustrie für Dresden und Umgebung im Jahre 1905 erinnert zu werden, und die Zigarettenarbeiter wissen, was sie von den Unternehmern zu erwarten haben.

Die end-sunkstschon fortsetzen gehen hiermit bekannt, daß sie sich durch das Verhalten der dem Tabakarbeiter-Verband anstehenden Arbeiter und Arbeiterinnen, die dem Tabakarbeiter-Verband anstehen und sich nicht bereit erklären, aus demselben bis zum 31. März 1921 auszutreten, an ihrem Zuge aufzugeben.“

Die Zigarettenindustrie hat nun früher in der Zigarettenindustrie die Arbeiterorganisation niederzuschlagen wollen, allerdings ohne Erfolg. Heute ist man moderner geworden und versucht nach einem anderen Rezept zu demselben Ziele zu gelangen. Der Streikmühschritt im Unternehmerrunde des Tabakarbeiter-Verbandes, der unter der Kontrolle der Zigaretten-... Hier Zigaretten ausgeföhnt wird, und der von 1905 bis heute die Zigarettenarbeiter in die Tabakarbeiter-Verband hineingeföhnt werden. Ein der Tabakarbeiter-Verband erst mal in Bezugsgruppen geföhnt, und das ist der Zweck der Union. Man wird die Verflechtung der Lohn- und Arbeitsverhältnisse um so leichter möglich sein. Deshalb muß den Leuten, die unter der Maske des Arbeiterverbandes die Tabakarbeiter unterwerfen wollen, auf die Augen vornehmlich die Maske zum Gesicht werden.

Die Tabakarbeiter-Verband des Organ des Verbandes der Deutschen Zigaretten-... unter der Herrschaft der Zigarettenarbeiter-Verband gegen den Deutschen Tabakarbeiter-Verband aufzuföhren. Es hat sich so plump und häßlich gemacht und verrät dabei so deutlich ihre Absichten, daß es ihr selbst gaulich wird. Zur Befriedigung schreibt sie: „Es liegt uns selbstverständlich fern, hier irgendwelche aus nur Zweckmäßigkeit im Tabakarbeiter-Verband zu begründen oder zu befürworten. Wir glauben, daß wir die allerersten Schritte dazu machen.“ An der Sache selbst wird dem Deutschen Tabakarbeiter-Verband der Vorwurf gemacht, daß er in der Steuerfrage nicht einwilligend für die Interessen der Zigarettenarbeiter eintritt. Es ist wirklich überflüssig, unsere Organisation gegen diesen Vorwurf zu verteidigen. Da aber anzunehmen ist, daß die Zigarettenfabrikanten selbst über durch Witte's Personen mit den in der „Tabakrevue“ am 17. März 1921 den neuen des Deutschen Tabakarbeiter-Verband in den Kreisen der Zigarettenarbeiter verkaufen gehen werden und von Paradenbildungen vorzubeugen, wollen wir einige Passagen machen.

1. Der Deutsche Tabakarbeiter-Verband hat in die Hand die Hauptzwecke der Zigarettenarbeiter-Verband zu begründen für die Zigarettenindustrie, nach einem solchen für die Zigarettenindustrie geschäft. Der Zweck des Verbandes ist es, den Interessen des Zigarettenarbeiter, vor persönlich als Sachverständiger gelassen werden.

2. Die Ausführungen des Kollegen Reichmann geniert die „Tabakrevue“, die unseren Verbandsoberleitenden nicht freundlich gestimmt ist, folgendermaßen: „Wir wollen ruhig zugeben, daß Herr Reichmann dieses Mal nicht in der entschiedensten Weise wie sonst für die Zigarre und gegen die Zigarette Stellung genommen hat. Er hielt sich, sagen wir einmal, neutral.“ Die „Tabakrevue“ hätte sich anders geschrieben, wenn Kollege Reichmann gegen die Interessen der Zigarettenarbeiter gekämpft hätte.

3. Wie die Gefahr bestand, daß das Reichsfinanzministerium entgegen den Gründen des gesamten Tabakarbeiter-Verbandes die Steuerermäßigung herabsetzen würde, wurde nachfolgendes Telegramm an den Reichsfinanzminister geschickt:

„Der Vorstand des Deutschen Tabakarbeiter-Verbandes erachtet erneut schwerste Bedenken gegen die herabgesetzte, bestmögliche Steuerermäßigung für Zigaretten auf 65, für Zigaretten auf 20 Prozent herabzusetzen. Stärker Mäßigung des Verbrauchs und der Produktion und damit erhebliche Arbeitslosigkeit würde unausbleibliche Folge sein. Bitten daher dringend, die gegenwärtigen Ermäßigungsätze mindestens bestehen zu lassen.“

4. In Nr. 2 der „Tabakrevue“ heißt es in einem Aufsatz von Herrn Paul Zimmermann: „Ist also das Reichsfinanzministerium aus freier Entschickung einen Weg gegangen, den alle von ihm selbst berufenen Sachverständigen widersprochen haben, so hat es in gewöhnlicher Weise Sachverständigen mißtraut.“ Hier wird doch behauptet, daß die Vertreter des Deutschen Tabakarbeiter-Verbandes voll und ganz die Interessen der Zigarettenarbeiter vertreten haben. Und sie haben dies nicht nur im Reichsfinanzministerium, sondern auch in der Reichsarbeitsgemeinschaft, Gruppe 8 (Tabak) getan und an jeder anderen Stelle und werden es in Zukunft tun.

5. Ueber unsere Stellungnahme zur Vandalen-Steuer und zur Befassung der Zigarette im Verhältnis zur Zigarette haben wir uns im vorigen Jahre klar und deutlich ausgesprochen, und was wir damals gesagt haben, gilt auch heute noch. Die Tabakarbeiter machen ein solches Spiel, das darauf hinausläuft, eine Gruppe innerhalb der Tabakarbeiter-Verband zu belassen, damit die andere Gruppe um so freiere Bahn hat, nicht mit Licht und Schatten dürfen nicht unklarheiten verteilt werden, sonst kommen wir überhaupt zu keiner wirtschaftlichen Entscheidung. Es muß unter allen Umständen verstanden werden, daß die Vandalensteuer zur Erhöhung der Tabakarbeiter-Verband oder einzelner Gruppen innerhalb derselben führt.“

Diesem weniigen Vorkommnisse erlaßt sich, daß die Vorzüge der Deutsche Tabakarbeiter-Verband ließe es an einer genügenden Interessentvertretung der Zigarettenarbeiter, unklarheit und ungewißheit sind. Der Deutsche Tabakarbeiter-Verband wird stets die Interessen der Zigarettenarbeiter vertreten, er wird aber niemals Schlepptreibe der Zigarettenfabrikanten sein.

Lohn- und Tarifbewegungen.

Aus der Zigarrenindustrie.

Der Bezirksrat Berlin-Brandenburg ist für allgemein verbindlich erklärt.

Der zwischen der Bezirksgruppe Berlin-Brandenburg des Reichsverbandes Deutscher Zigarrenhersteller E. V. und dem Deutschen Tabakarbeiter-Verband, Gau Berlin, am 25. Februar 1920 abgeschlossene Bezirksratsvertrag über Zulagevertrag vom 21. April 1920 wird zur Regelung der Lohn- und Arbeitsbedingungen für die in den Zigarrenherstellungsbetrieben beschäftigten gewerblichen Arbeitnehmer gemäß § 2 der Verordnung vom 23. Dezember 1918 für allgemein verbindlich erklärt, für das Gebiet der Bezirksgruppe Berlin-Brandenburg des Reichsverbandes Deutscher Zigarrenhersteller, umfassend Groß-Berlin, die Provinzen Brandenburg und Pommern und den deutschen Teil der Provinz Polen, mit Ausnahme des zum ehemaligen Regierungsbezirk Bromberg gehörigen Gebietes und der Kreise Stettin und Słk. Die allgemeine Verbindlichkeit beginnt mit dem 1. November 1920.

Zum Gesetz über den Zigarettenarbeiter-Verband.

Am 25. Februar d. J. lagten die Vertreter der Tarifarbeitenden des Gesetz über den Zigarettenarbeiter-Verband, um Stellung zu nehmen zu der Frage, ob es sich empfiehlt, den Berliner Vergleich selbst dem Hamburger Vertrag gleich so wie für das übrige Reichgebiet auch für das Gesetz über den Zigarettenarbeiter-Verband zu bringen. Die Vertreter der Arbeiter waren hierzu bereit. Die Verhandlungen scheiterten, da sich die Vertreter der Arbeitgeberorganisationen entschieden weigerten, die Eisenacher Bestimmungen, monach die bestehenden regionalen Zulagen um 20 Prozent in Form einer Zulagenzulage zu erhöhen sind, anzuerkennen. Man wehrte sich auch dann noch gegen die Eisenacher Bestimmungen, nachdem die Organisationsleiter der Arbeiter ihre Bereitwilligkeit erklärten, in eine Besprechung und Neuregelung der im Gesetz über den Zigarettenarbeiter-Verband enthaltenen Bestimmungen einzuwilligen.

folgte von 50 bis 70 Prozent einzumilligen. Aus der allgemeinen Besprechung war zu entnehmen, daß nicht allein der Hamburger Vertrag im gleichen Sinne wie in der Folge zur Anwendung kommen soll, sondern daß auch die Bestimmung des Artikels 9 des Reichstaxtarifvertrages, betr. bessere Lohn- und Arbeitsbedingungen, fallen gelassen werden sollen neben der Nichtanerkennung der Eisenacher Bestimmungen. Das wahre Gesicht hat sich gezeigt: ein Lohnabbau soll eingeleitet werden. Im übrigen wurde mitgeteilt, daß die Zigarettenindustriellen des gesamten besetzten Gebietes mit Ausnahme derjenigen des Saarlandes sich vollständig von ihren organisierten Kollegen im unbesetzten Gebiet trennen wollen und darauf hinarbeiten, eine selbständige Organisation zu gründen. Alle Vorschläge dazu sind bereits erlaßt. So, man hat sogar im Reichsministerium, was ganz offen mitgeteilt wurde, mit Erfolg dahin gewirkt, daß der für den Untermaßingau abgeschlossene Tarifvertrag nur für den unbesetzten Teil rechtsverbindlich erklärt worden ist.

Tabakarbeiter und Tabakarbeiterinnen des besetzten Gebietes! Schließt euch auch zusammen! Man scheint auf eine Auseinandersetzung im besetzten Gebiet hinzuwirken, um einen Lohnabbau zu vollziehen.

Aus der Rauchtobakindustrie.

Die Nachtragsvereinbarungen sind für allgemein verbindlich erklärt.

A. Zwischen dem Rauchtobakverband des Deutschen Tabakarbeiter-Verband, dem Deutschen Tabakarbeiter-Verband, dem Zentralverband christlicher Tabakarbeiter Deutschlands und dem Gewerksverein deutscher Tabakarbeiter, (S. D.) sind zu dem allgemein verbindlichen Tarifvertrag vom 10./12. Dezember 1919 für das Rauchtobakgewerbe am 18. April 1920 und 14. September 1920 Nachträge abgeschlossen worden. Diese Nachträge werden für den gesamten Reichsgebiet für das Gebiet des Deutschen Reiches mit Ausnahme des Regierungsbezirks Duppel in gemäß § 2 der Verordnung vom 23. Dezember 1918 für allgemein verbindlich erklärt.

B. Ferner ist zwischen dem Allgemeinen Arbeitgeberverband für Nordhausen und Umgebung und dem Deutschen Tabakarbeiter-Verband, Sitz Bremen, 1. Abteil Nordhausen, am 14. Dezember 1920 ein Tarifvertrag zur Regelung der Lohn- und Arbeitsbedingungen für das Rauchtobakgewerbe im Gebiete der Orte Nordhausen und Salza als Nachtrag zum Reichstaxtarifvertrag vom 10./12. Dezember 1919 abgeschlossen worden, der für diesen Verwaltungsbezirk für Nordhausen und Salza gemäß § 2 der genannten Verordnung für allgemein verbindlich erklärt wird.

Die allgemeine Verbindlichkeit beginnt für die Vereinbarungen vom 18. April 1920 und 14. September 1920 mit dem 1. August 1920, für den Nachtrag vom 14. November mit dem 14. November 1920.

Aus der Rauch- u. Schnupftabakindustrie.

Der Tarifvertrag der Firma Doms in Stalhofer.

Der Tarifvertrag der Firma Doms in Stalhofer, der zwischen der Firma Doms in Stalhofer und der Berufsorganisation der Tabakarbeiterinnen des Verbandes Kath. Vereine erwerbsfähiger Frauen und Mädchen Deutschlands abgeschlossen worden ist. Ein Vertrag, diesen Tarifvertrag für allgemein verbindlich zu erklären, ist vom Reichsarbeitsminister durch nachfolgendes Schreiben abgelehnt worden:

Auf die Anträge vom 6. Oktober 1920 und 13. Januar 1921. Dem vorliegenden Antrage, den Tarifvertrag vom 8. Oktober 1920 für allgemein verbindlich zu erklären, kann nicht entsprochen werden, da dieser Tarifvertrag lediglich auf die Beschäftigten des dortigen Betriebes zugeschnitten ist. Ich habe jedoch bei der allgemeinen Verbindlichkeitsklärung der im April und September 1920 abgeschlossenen Nachträge zu den Reichstaxtarifverträgen für das Rauch- und Schnupftobakgewerbe und für das Rauchtobakgewerbe einmündlich von einer Ausdehnung derselben auf den Regierungsbezirk Duppel Abstand genommen.

Am Interesse der von der Vertreter des Bezirksrates herbeiführten einheitlichen Regelung der Arbeitsverhältnisse in den betreffenden Gewerben habe ich es aber für erwünscht, wenn auch im dortigen Betriebe nach Möglichkeit versucht wird, die Arbeitsverhältnisse denen im übrigen Reich anzupassen. Ich muß mir vorbehalten, die Ausdehnung der allgemeinen Verbindlichkeit der genannten Tarifvereinbarungen auch auf den Regierungsbezirk Duppel vorzunehmen.“

Aus diesem Schreiben ist ersichtlich, aus welchem Grunde die Nachtragsvereinbarungen in der Rauch-, Rauch- und Schnupftobakindustrie nicht auch für den Regierungsbezirk Duppel für allgemein verbindlich erklärt worden sind. Es ist natürlich ein ungünstiger Zustand, daß eine Firma es wagt, in der Hand hat, mit den Arbeitern und Arbeiterinnen ihres Betriebes schalten und walten zu können, wie es ihr beliebt. Dem kann ein Riegel vorgeschoben werden, wenn die Arbeitgeber der Firma Doms sich von aller Verantwortung freimacht, sich dem Deutschen Tabakarbeiter-Verbande anzuschließen und damit ihre Lohn- und Arbeitsverhältnisse denen im übrigen Reichland anzupassen.

Gerd Gutt KG
Otto-Hahn-Straße 21
Postfach 4102 49
4100 Münster, Bayen

A 3

A 2

mikrofilm
service

Verbandssteil.
Deutscher Tabakarbeiter-Verband.
Dreizehnter Geschnitt.

Mit der Verbandsratsversammlung wird ein tüchtiger Ortsbeamter gesucht. Aufwandsgehalt einschließlich Zeugnisausgabe beträgt 20 400 M jährlich. Bewerber wollen ihre Bewerbungsunterlagen mit einem Bericht über Aufgaben eines Ortsbeamten bis zum 19. 3. hiermit der Aufschrift "Bewerbung" einschicken.

Der Verbandsvorstand.
Bremen, An der Weid 20, I.

Folgende Gelder sind bei mir eingegangen:
5. Februar: Dresden 5000,—, 17. Februar 1800,—,
Saarbrücken 2000,—, Süßen 75,—, Jenaheim 1000,—, 18.
Saarbrücken 2000,—, 19. Gera 3000,—, Campertheim
2000,—, Karlsruhe 2000,—, München 2000,—, Würz-
burg 2000,—, Dresden 10 000,—, Heidelberg 5000,—,
Neudamm 600,—, Kriegerstraße 2000,—, Schütterwald
500,—, Bannheim 350,—, Tannenberg 502,50,—, 21.
Osnabrück a. Qu. 1300,—, Wittenberg 1000,—, Salfer-
stadt 1000,—, Wilmanns 1900,—, Unterwiesingheim 700,—,
Heidelberg 10 000,—, Oelshausen 1400,—, 22. Schön-
berg 1500,—, Götting 2000,—, 23. Weln 4000,—, Emmen-
dingen 1000,—, Denzlingen 1000,—, Ennigloh 3300,—,
Eisingerode 400,—, Gräfentonna 700,—, Schötmär-
150,—, Mühlheim 1500,—, Pflaffenhofen 2000,—,
Rangenbleau 500,—, Wotho 3500,—, Berlin 15 500,—,
Dessau 400,—, Torgau 850,—, Zoffen 60,—, 24.
Kaltenlunheim 800,—

Die Beschlüsse sind bei den Ortsvereinen, die Abrechnung sowie alle überflüssigen Gelder umgehend einzulösen.
Bremen, den 28. Februar 1921.
W. Nieder-Welland.

Eingegangene Abrechnungen vom 4. Quartal.
1. Gau Hamburg: Ceresmühlen, 2. Gau Hannover: Colbe, Gaimfeld, 4. Gau Herzog: Niederehndig, Büfingfeld, Dorfmund, Barntrup, 5. Gau Frankfurt a. M.: Algenau, Birgen, Lorch, Vangerholz, 6. Gau Selbstberg: Ulm, Einheim, Wierach-RIK, Uffshut, 7. Gau Pfälzerland: Remmert, Wittenmühl, Engen, 8. Gau Erfurt: Leuchter, Weiba, Gräfentonna, Kaltenlunheim, 10. Gau Breslau: Ramsand.

Folgende Zahlstellen haben die Abrechnung vom 4. Quartal 1920 noch nicht eingeholt: Gau Nordhausen: Kichgardern, Geußen, Gau Herzog: Borntrup, Weste, Bad Effen, Gau Frankfurt: Arselien, Neuwied, Wierheim, Algenau, Gau Heidelberg: Vandsut, Worf, Gafsch, Wiesbathel, Berlesreuth, Eppingen, Gau Osnabrück: Dinglingen, Wafingen, Kriehenheim, Diersburg, Ruhbach, Offenburg, Orfheimer, Grafenhausen, Schutter, Salsach, Heroldsheim, Neuenhof, Kröndringen, Gau Erfurt: Etzenach, Neustadt a. Orla, Gau Berlin: Haunen, Sommerfeld, Stettin, Treptow, Stargard i. Pommern.

Mitgliedsbücher.
Als verloren gemeldet:
Sunnebrach. Die Mitgliedskarte für Christine Oberfrank geb. 28. 12. 1900, eingetr. 1. 10. 20, (34771, 3. 21) Ksm. Die Mitgliedskarte für Geora Satow, geb. 28. 7. 1895, eingetr. 15. 8. 20, (35838, 3. 21) Wfahgsweerde. Das Mitgliedsbuch S III 17 205 für Frieda Vink, geb. 3. 3. 96 in Wfahgsweerde, eingetret. 9. 1. 20, (31. 2).

Unterwiesingheim. Das Mitgliedsbuch S II 108 855 für Lydia Armbruster, geb. Hermann, geb. 12. 12. 1896 in Unterwiesingheim, eingetret. 12. 12. 18. (38811, 3. 21)

Gerringswalde. Das Mitgliedsbuch 44 884 für Rosa Thiele, geb. 8. 2. 92, eingetr. 8. 8. 18. (37511, 3. 21)

Selsing. Die Mitgliedskarte für Ella Pieper, geb. 14. 10. 1900 zu Selsing, eingetr. 25. 10. 20, (38911, 3. 21)

Die Mitgliedskarte für Martha Pfeifer, geb. 21. 9. 1900 zu Sitten b. Zeisig, eingetr. 25. 10. 20, (38911, 3. 21)

Sörsach. Die Mitgliedskarte für Emma Feuerstein, geb. 26. 2. 1901 zu Sörsach, eingetr. 2. 10. 20, (38821, 3. 21)

Vorstehende Bücher und Karten sind ungenutzt und im Verbandsratsamt einzuweisen und an den Vorstand einzulösen.
Der Verbandsvorstand.

Verkaufen des Sälzstoffs (S): Herr Peter Franz Wille, Hülshofen (H): 1. Frau Philipp Wau, Zeigbaurstraße, Baden-Baden (H): 1. Frau Heinrich Gunt, Langenstraße 38, Berlin (H): 1. Frau Gustav Armbrust, 2. Frau Emma Epplenwinkel, Königsberger Straße 17.

Arbeitsmarkt.
Offene Stellen.
Ein tüchtiger Sortierer nach Gundersheim a. Saiz. Nachfragen: Gaubertschladewitz Gottf. Osterag, Altona (Elbe), Rangenfelder Straße 43, II.
Ein tüchtiger lediger Sortierer nach Trebbin (Kreis Teltow). Nachfragen: Gaubertschladewitz Georg Fischer, Berlin SO, 36, Wiener Straße 57 a.

Befehalten. Versammlungsberichte müssen wegen Raumangel bis zur nächsten Nummer zurückgestellt werden.

Für Zeitungsanzeigen in Nr. 9 und 10 sind zu zahlen von den Zahlstellen KL-Schmalhuden, Büschowmeda und Bd. Herzog je 10 M, von den Zahlstellen Stitt Querenheim, Offenbach b. Landau, Heidelberg, Neustadt, Frankestein, Klingen und Chemnitz je 12 M, von Sücker-Althen 8 M und von Hett. Nichtenau 6 M.

Literarisches.
Nestlephie, Dr. Siegried: Die Gewerkschaftsbewegung. Zweiter Band (VII und 475 Seiten). Prof. Dr. 80 M, in Halblein gebunden 85 M. Verlag von Ernst Heintz, Stuttgart.

Der vorliegende Band behandelt Erscheinungen, Maßnahmen und Kämpfe der jüngsten Gegenwart. Dem IV. Hauptabschnitt "Krieg und Revolution" sind über 200 Druckseiten gewidmet. In einem weiteren Hauptabschnitt des vorliegenden Bandes behandelt der Verfasser die übrige Gewerkschaftsbewegung in Deutschland, die Friedrich-Dunckerischen Gewerkschaften, die christlichen Gewerkschaften, die Berufsverbände, die "politischen Vereine" und die Einzelvereine. Das vorliegende Werk ist ein unentbehrliches Handbuch für jeden, der irgendein Interesse an der deutschen Arbeiterbewegung nimmt; für die in der wirtschaftlichen oder politischen Bewegung Stehenden ist es geradezu unentbehrlich. Binnen kurzem erscheint nach ein Ergänzungsband, der die Geschichte der Gewerkschaftsbewegung des Landes behandelt.

Am Sonntag, den 13. März, vormittags 10 Uhr, findet im Saale der Tabakarbeiter-Gesellschaft die diesjährige **Generalversammlung der Tabakarbeiter-Gesellschaft e. G. m. b. H. Burgsteinfurt** statt.

Tagesordnung:
1. Bericht des Vorstandes und Aufsichtsrates.
2. Genehmigung der Bilanz und Entlassung des Vorstandes.
3. Berichterstattung des Aufsichtsrates.
4. Bericht des Aufsichtsrates über die Tätigkeit.
5. Genehmigung der Bilanz und Aufsichtsrats an Veränderung des Statutes.
6. Entlassung des Aufsichtsrates.
7. Anträge. Der Aufsichtsrat.

Tabakschneidemaschinen — Konkurrenzlos billig!
Größte Auswahl. Billigste Preise.
Jede Maschine wird im Betrieb vorgeführt.
Man verlange Offerte unter Angabe der gewünschten Leistungsfähigkeit und der Schnittbreiten.
Größtes Lager gebräuchlicher Tabakschneidemaschinen von Mk. 100 aufwärts.
L. Cohn & Co., Berlin N.
Brunnenstraße 24
Maschinenlabor. Geogründet 1870.
Spezialfabrik in Tabakschneidemaschinen.
Sämtliche Utensilien zur Zigarren- und Tabakfabrikation.

Meinel & Herold
Harmonika- und Klavierwerkzeuge.
Meinel & Herold
Klaviere, Harmonikas, Orgeln, Glockenspieler, Kontrabässe, Mandolinen, Gitarren, Saiteninstrumente.
Königsplatz 10, Berlin, N. O.
Unterbrechung verpönt.
Lohn, kein zu Deinem Klavier, Klänge wie die der allerbeste. Du hast noch ein junges Kind. Dein Klavier hat dich zum Sohn bekommen. Deine Klavier-Kollegen der Firma H. Döcker. Wfahgsweerde.

Einrichtungsgegenstände für Zigarren-Geschäfte u. Fabriken
Moderne Muster in praktischster Ausführung
Verlangen Sie meine Preislisten
Heinrich Franck
Berlin N 54, Brunnenstrasse 22
Rohtabakhandlung

Danksgiving.
In unserer stillen Stille sind uns aus den Reihen der Kollegen und von den Zahlstellen eine solche große Zahl von Glück- und Segenswünschen zugegangen, daß es und möglich ist, jedem einzelnen zu danken. Wir sprechen daher auf diesem Wege allen, die uns gedankt haben, den herzlichsten Dank aus.
Herzog, den 22. Febr. 1921.

W. Schlüter und Frau.
Unserer Kollegin Minna Lang nebst ihrem Schutze W. Schlüter zu der am 26. Februar 1921 stattgefundenen Vermählung die herzlichsten Glückwünsche.
Minna, ich Dir sagen, Deine Stunde hat geschlagen, Waise auf zu jeder Zeit, daß es bald in der Wege schreit, und Du bald im 1. Jahr bist. Bleibst ein treu. Paar.
Die Kollegen und Kolleginnen der Ortsgruppe Mauer, Zahlstelle Offenbach.

Kernleder-Doppelsohlen.
aus prima eigenhändig gegebten Schichten.
Schnell, geht ab bis auf weiteres zu den billigsten Preisen von:
1. Qualität:
Herren 10.50, Damen 14.—, Kinder 10.—, Markt per Paar.
2. Qualität:
Herren 14.50, Damen 12.—, Kinder 9.50, Markt per Paar.
Damenabzüge 3. M.
Ainderabzüge 2.—
per Paar.
Verband der Maschinen, Porto u. Zerp. zu berechnen. Nicht erhaltene, die Herren Kollegen und Kolleginnen, welche Samenbestellungen berechnen, ergötzen es zu.

Dauerscheinanker
Kleine & Co.
Bremen V.

Gestorben:
Am 1. Januar starb zu Gundersheim Heinrich Caprel.
Am 6. Januar starb zu Dresden Margarete Feiler im Alter von 87 Jahren.
Am 6. Februar starb zu Dresden Lina Kramer, 62 Jahre alt.
Am 12. Februar starb zu Dresden Luise Slawe aus Wilmersdorf, 74 Jahre alt.
Am 18. Februar starb zu Werder die Wilmersdorf Luise Großhaus, geb. Kaiser, aus Halberstadt, 70 Jahre alt.
Am 19. Februar starb zu Sorau Mag Dittmar aus Posen, 60 Jahre alt.
Am 20. Februar starb zu Kriegerstraße (Stift Querenheim) Luise Gumbel, 29 Jahre alt.
Am 21. Februar starb zu Horsa Anna Wanning aus Schmalhuden, 88 Jahre alt.
Am 21. Februar starb zu Rügen Marie Waler aus Bredtzheim, 42 Jahre alt.
Am 21. Februar starb zu Berlin Moriz Kaimann aus S.-G., 61 Jahre alt.
Am 25. Februar starb zu Bernigerode, 61 Jahre alt. Helene Admunde, Wwe. und Bernigerode, 61 Jahre alt.

Carl Bernhardt Franke
im Alter von 71 Jahren. Seit über 20 Jahren in der Heimgegangenen unserer Organisation angehört u. ruhen wie ihm für seine seltene Treue und Unabhängigkeit ein beständiges „Gott Dank“ nach. Das Andenken dieses alten Kollegen wird in unserer Halle für immer hoch in Ehren gehalten werden.
Alle Kollegen und Kolleginnen der Tabakfabrik Chemnitz.

L. F. Dorn
Schleiferwerk
Freising bei München.
Verbandsmitglied Schleifer
zur Vorbereitung der **Volksfürloge**
Gesellschaft - Gesamtstaatliche
Verbindungs-Organisationsrat
Hamburg 5.

GARBATY
in alter
Qualität

Verpönt.
Unserer lieben Kollegin Sofie Temp nebst ihrem Gemahl zu der am 17. Februar stattgefundenen silbernen Hochzeit die herzlichsten Glück- und Segenswünsche.
Diese Seite, daß nicht tappen, der Spieß sollet einen guten Schoppen, denn ein frischer Trank macht Herz, Lunge und Leber gesund.
Seine besten Kollegen am Tisch der Bremer So. Zigarren-Zahlstelle Klingen.

Carl Siegmund
am 19. Febr. starb unser lieber, braver Kollege, der Zigarrenmacher und 1. Bevollmächtigter.
Er hinterließ eine Frau, ein Kind und ein Alter von 46 Jahren. — Der Verstorbene war ein treuer Mitarbeiter und hat sich in der letzten Zeit, die ihm seiner nun vergangen war, alle Sorgen für sein, das wollte betonen seine Mitarbeiter u. deren Dank entgegen.
Ein solches Andenken bis über das Grab hinaus bestanden ihm alle Kollegen und Kolleginnen der Firma Konrad Kress immer gegenwärtig in Schilfen.
Nachruf!
Am 19. Febr. starb unser lieber, braver Kollege, der Zigarrenmacher und 1. Bevollmächtigter.
Er hinterließ eine Frau, ein Kind und ein Alter von 46 Jahren. — Der Verstorbene war ein treuer Mitarbeiter und hat sich in der letzten Zeit, die ihm seiner nun vergangen war, alle Sorgen für sein, das wollte betonen seine Mitarbeiter u. deren Dank entgegen.
Ein solches Andenken bis über das Grab hinaus bestanden ihm alle Kollegen und Kolleginnen der Firma Konrad Kress immer gegenwärtig in Schilfen.
Nachruf!
Am 19. Febr. starb unser lieber, braver Kollege, der Zigarrenmacher und 1. Bevollmächtigter.
Er hinterließ eine Frau, ein Kind und ein Alter von 46 Jahren. — Der Verstorbene war ein treuer Mitarbeiter und hat sich in der letzten Zeit, die ihm seiner nun vergangen war, alle Sorgen für sein, das wollte betonen seine Mitarbeiter u. deren Dank entgegen.
Ein solches Andenken bis über das Grab hinaus bestanden ihm alle Kollegen und Kolleginnen der Firma Konrad Kress immer gegenwärtig in Schilfen.

Verantwortlicher Redakteur: F. Döcker. Verlag: Deutscher Tabakarbeiter-Verband, 2. Deichmann. — Druck: Bremer Buchverlag u. Verlagsanst. J. D. Schmalzfeldt & Co., sämtlich in Bremen.